

zehnten, auch noch im Ruhestand und bis in seine letzten Lebenstage, hilfreich und förderlich an sämtlichen Diplomata-Projekten beteiligt. Erst mit Verspätung wurde bekannt, daß bereits am 6. Oktober 2010 Irene Schmale-Ott im Alter von 94 Jahren verschieden ist, die letzte überlebende Mitarbeiterin der Berliner Monumenta in der Kriegszeit (seit 1942) und der ausgelagerten Arbeitsstelle in Pommersfelden (bis 1950). Sie bleibt in Erinnerung durch ihre Ausgabe der Vita Brunonis des Ruotger (SS rer. Germ. N. S. 10, 1951) und des Carmen de gestis Frederici I. imperatoris in Lombardia (SS rer. Germ. 62, 1965), hat aber auch wesentliche Grundlagen für die noch ausstehende Edition der Weltchronik Frutolfs und Ekkehards gelegt. Ein dankbares Gedenken gilt schließlich dem am 11. August 2011 in Mainz 89jährig dahingegangenen Alfons Becker, dem unermüdlichen Biographen Papst Urbans II., der nach dem ersten Band (MGH Schriften 19/1, 1964) und dem zweiten (19/2, 1988) das Erscheinen des dritten (19/3, 2012) nicht mehr hat erleben dürfen.

Über die Lage des Instituts in München ist positiv zu vermelden, daß trotz wiederholter bedrohlicher Ankündigungen von Einbußen die Finanzierung durch den Freistaat Bayern 2011 und 2012 auf gleicher Höhe geblieben ist (1,43 Millionen Euro). Dem steht negativ gegenüber, daß die zu Jahresbeginn 2010 vom Ministerium im Hinblick auf bevorstehende Kürzungen verhängte Sperre von Neueinstellungen und Vertragsverlängerungen auch im Berichtsjahr fortbestand; lediglich die Weiterbeschäftigung von Frau R. Neeser in der Bibliothek, befristet auf zwei Jahre, konnte ausnahmsweise erreicht werden. Von Personalveränderungen ist daher abermals nicht zu berichten. Die unbefriedigende Situation, die zu finanziellen Umwegen mit kurzfristigen Honorar- oder Werkverträgen nötigt, behindert die konzeptionelle Fortentwicklung des Instituts und schwächt sein Leistungsvermögen, was auch im Hinblick auf die anstehende Evaluation einen fühlbaren Nachteil bedeutet. Eine Wende zum Besseren gehört zu den wesentlichen Zielen bei den Berufungsverhandlungen der künftigen Präsidentin. Außerhalb des regulären Institutsetats leisten als Ergänzung der Sachmittelausstattung die Erträge der den MGH zugewandten Wintererstiftung, der Arno-Borst-Stiftung sowie der von Herrn Hoffmann begründeten Stiftung für Handschriftenforschung weiterhin wertvolle Hilfe.

Die Zusammenarbeit mit den Akademien der Wissenschaften des deutschen Sprachraums, die in der Zentraldirektion mit Sitz und Stimme